

Diana-Hort

Die Diana-Hort in der Dianastraße 42 ist ein Angebot für Grundschul Kinder aus der Wohnanlage Diana.

In der Wohnanlage Diana im Südwesten Nürnbergs leben über 600 Menschen aus mehr als 20 Nationen und ganz unterschiedlicher Religionszugehörigkeit auf engstem Raum zusammen. Sie verfügt nur über wenige Frei- und Grünflächen und bietet kaum Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder.

Die Diana-Hort ist hier seit 29 Jahren tätig. Immer wieder werden von Bewohnerinnen und Bewohnern der Wohnanlage Anerkennung und Hochachtung dafür signalisiert, dass sich die Kirche kontinuierlich und über Höhen und Tiefen hinweg in diesem städtischen Gebiet mit vielerlei Herausforderungen engagiert.

Miteinander wird gespielt und gelernt. Man bietet den Kindern unterschiedliche Angebote, die insgesamt zur Verbesserung ihrer Bildungs- und Startchancen beitragen. Dabei wird auf die kirchlich-religiöse Profilierung der Arbeit großer Wert gelegt. Angesetzt wird bei den Potentialen der Mädchen und Jungen: Sie sollen ihre Stärken wahrnehmen und für ihre Belange eintreten. Jedes Kind ist stark und hat besondere Talente. Bei den wenigsten ist es die Note »1« in Mathe, bei allen jedoch die Offenheit und Neugier auf das, was um sie herum passiert, was vonseiten der Spiel- und Lernstube angeboten und was gemeinsam unternommen wird. Viele zeigen große Ausdauer, an einer Sache dranzubleiben, und auf jeden Fall gibt es ganz talentierte Akrobaten, Tänzerinnen, Fußballstars, Künstlerinnen und Sänger..., einfach talentierte Menschen.

Kinder aus sozial oder finanziell schwachen Familien sind in Sachen Bildung benachteiligt. Dank großzügiger Spenden können 14 Kinder im Rahmen des Projekts »1000+1 Stunde« jeweils zweieinhalb Stunden intensive Betreuung und Hausaufgabenhilfe pro Woche in Anspruch nehmen.

Die meisten Kinder sind muslimischen Glaubens. Dem interkulturellen Verstehen und der interkulturellen Verständigung kommt damit von vornherein ein sehr hoher Stellenwert zu. Religiöse Feste werden gemeinsam gefeiert. Die Kinder entdecken so manche Überschneidungen ihrer Religionen. Sie lernen, das Anderssein ihrer Mitmenschen zu respektieren. So wird Fremdheit überwunden und immer wieder das »Miteinander« gefunden, gelernt, gespielt und gepflegt.

»Gemeinwesenorientierte Arbeit« lautet das Fachwort: Die Diana-Hort leistet seit 29 Jahren einen Beitrag, Integration und Chancengleichheit für die Kinder und Familien aus dem Stadtteil zu verwirklichen. Die enge Zusammenarbeit mit anderen sozialen Einrichtungen vor Ort, etwa der Stadtteilladen des Sozialamts oder dem Jugendclub, und mit der evangelischen Kirchengemeinde St. Markus funktioniert ausgezeichnet. Die Förderung von Grundschulkindern entwickelte sich dabei als Schwerpunkt: Je früher die Hilfe ansetzt, desto besser die Chancen.

Aus der Homepage des Diana-Hort

»Ein gutes Gespräch kann Türen öffnen.«